

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Heinrich Grischow an [Unbekannt].

Grischow, Johann Heinrich

Halberstadt, 24.06.1708-03.08.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216911)

1708. Halberstadt. August. 3.

94. 54.
Halberstadt
d. 3^{ten} Aug. 1708.

Liebfürnerrdiger,

Besonders Liebfürer Herr Magi-
ster.

Ich will vermuthen, dass der Herr Meier
bey mir in meinem an ihn abgekauften
nem Briefe ihn vermisst, demselben
von dem sel. Cord. des Herrn General-
Superintendenten, vorerw. Verfiñge gegeben
haben, so bin ich doch nicht im hin, sondern
da ich von der se. Käthlein darinnen vermisst
bin, selbst dessen Magister davon zu be-
nachrichtigen. Es ist nämlich derselbe so
folgt am Dinstage nachmittags um 3
uhr ab, nachdem so den vorher-
gehenden Dinstag. um 6. d. 24. Jul. recht

26

nicht beständig worden. Dieser Me-
 morie war ich das Sonntags nach, am
 d. 20. Sept. ganz unempfindlich. Ich mußte
 unwillig sagen zu ihm Kommen, in. Ich
 ihm ein gewisses Scriptum bringen, das
 für Communion mir dienlich zu haben. Ob
 ich nun wohl ihm zu bedauern mich bemühte
 das ich mich nicht hätte so blind für
 mich allein beständig bei seiner Utri-
 mung, sondern für mich mich so gar nicht
 unbedarft die bei dem diebein, wie
 vorgegangen. Ich hätte mich nicht nicht
 beständig, in. Ich sage ihm, so würde ich
 nicht, wenn ich als einmal zu sein.
 Ich bin mir aber, nicht lange davon
 unbedarft, in. Ich sage mir, ob ich so
 in. Ich sage, aber nicht nach so
 in. Ich sage für mich nicht, das
 ich nicht so würde, in. mich über die

Schwestern des Herrn Jesus bekehrte. Dasselbe
 ist nun in seinem ganzen Thronsaal zu ge-
 blieben, das für ein Ding in armenigen Dingen
 nicht so wohl, nicht weniger noch, befallt
 hat. Dagegen aber hat er nicht unbedeutend
 gesprochen, sondern sprach alle seine werthe
 seine Güter, gewiss seine Ehrentreu, in
 Geduld, nicht zu Gott. In andern Eigenschaften.
 So hat er zu frohlich gebetet, ihn und die
 Dreyer werthe, das ist, in alle seine festig
 Dingen, ihn zu demütigen, wie selbst
 gesaget, dieses heilig. Am Montage abend
 um 10 Uhr hat er aus dem Herrn Lorenz.
 Bader erlangt, das er ihm den 100 fl .
 nicht mehr, da er auch bei aller Verfi-
 cation, soll gewiss haben: Amen Halleluja,
 welches dann seine letzten Worte gewesen
 sind, dann nachher hat er gesprochen, so wie
 und dieser werth, in also singe, bis
 bis Samstag um 3 Uhr die Augen auf.
 Nicht hat sein Tod bekehrte, aber noch mehr.



was vorerwähnt. Die Stelle jedoch auch
 nimmt, so solle man alles geben, wie Sie
 will. Die Stelle wieder, sagt Sie, nicht
 lange mehr gelitten werden. Wenn Sie
 so habe die fr. Posten in einem gericht
 Dienste nicht dem besten Wege gehen
 wie bisher zum Gebrauch bei der
 Dignität des sel. Anwesens, doch leicht
 will, so hätte aber dieselbe für den
 wohl bedungen, der Herr an dem nicht
 wolle, das man ihn nicht kaufen dürfe.
 So hätte die Welt noch nicht
 finden. Ach! In der Hauptstadt hier
 ist es gestern Abend nur so sehr begab.
 Feinstes Conlage wird es Fiedler die
 Gedankenspende gerdige halten. Bald für
 aus. Beständig bewirkt, dass man ein
 se Minneman, der in dem Jahr May. nicht
 gegeben, bald für se Abhandlung aus Göttingen
 so bürdig, gewirkt, weil man se Minneman
 kannst in Halle gewirkt, so bitte ohne
 beifügen mir zu bewirkt, wenn se May. der
 bewirkt gegeben, damit in dem sel. bewirkt
 bewirkt. Oben se des Conlage. J. H. Großhau

